

# Liebe Leserin, lieber Leser

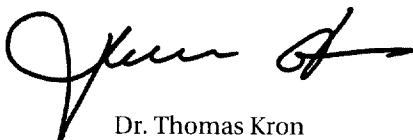
Es wird ja immer wieder behauptet, in Deutschland würden zu viele Arzneimittel verordnet. Auf die medikamentöse Versorgung Schmerzkranker jedoch trifft das genaue Gegenteil zu. Und das, obwohl es gerade das Symptom Schmerz ist, das Menschen in ihrem Alltagsleben und ihrer Lebensqualität erheblich einschränkt.

Trotzdem ist die medizinische Versorgung Schmerzkranker in Deutschland unzureichend. So bemängelt etwa der Sachverständigenrat für das Gesundheitswesen eine klare Unterversorgung von Menschen mit chronischen Rückenschmerzen. Als ebenso unzureichend gilt die Versorgung von Patienten mit Tumor-bedingten Schmerzen, mit Schmerzen durch Arthrose oder rheumatische Erkrankungen wie rheumatoide Arthritis.

Daß diese Situation auch volkswirtschaftlich von eminenter Bedeutung ist, belegen ein paar wenige Zahlen: So haben in Deutschland rund 500 000 bis 600 000 Menschen rheumatoide Arthritis. Etwa ein Drittel der rheumatologisch betreuten Patienten mit rheumatoider Arthritis ist dauerhaft auf fremde Hilfe angewiesen. Auf rund zehn Milliarden Euro haben sich 1999 bei chronischen Rückenschmerzen die direkten Kosten für Arzneimittel sowie für ambulante und stationäre Behandlungen belaufen, die indirekten auf mehr als 15 Milliarden. Für Arthrose-Patienten betragen nach Schätzungen die jährlichen direkten und indirekten Kosten mehr als acht Milliarden Euro.

Es gibt aber auch ein paar Lichtblicke, sei es in der operativen Therapie durch neue Operationsmethoden, etwa minimal-invasive Eingriffe an der Wirbelsäule, sei es durch Fortschritte in der Pharmako-Therapie, zum Beispiel durch die Coxibe.

Mit dieser Ausgabe der „Ärztlichen Allgemeinen“ bieten wir Ihnen wieder viele Informationen, die Ihnen im Praxisalltag weiterhelfen sollen, Informationen zum Stand der Therapie und Diagnostik und auch zu dem, was vielleicht die Zukunft bringt.



Dr. Thomas Kron  
Stellv. Chefredakteur

## ÄRZTLICHE ALLGEMEINE

Medizin  
und Gesellschaft

Dezember 2003  
Jahrgang 14  
Nr. 25

Ein Themenheft der  
**ÄRZTE & ZEITUNG**

### 4 RÜCKENSCHMERZEN

#### Die Chronifizierung gilt es zu vermeiden

Bei akutem Rückenschmerz ist rasche Analgesie wichtig, damit die Patienten aktiv bleiben. Das beugt einer Schmerz-Chronifizierung vor.

Von Christoph Fuhr und Sarah L. Pampel



### 8 ARTHROSE

#### Wenig Schmerz bedeutet Mobilität

Arthrose-Patienten helfen Topika und systemische Arzneien, so lange wie möglich schmerzarm und mobil zu bleiben.

Von Christoph Fuhr und Sarah L. Pampel



### 7 RHEUMA

#### Gelenkschäden lassen sich aufhalten

Arzneien für Patienten mit rheumatoider Arthritis oder M. Bechterew bremsen die Entzündung und so oft auch die Gelenkzerstörung.

Von Christoph Fuhr und Sarah L. Pampel



### 8 OSTEOPOROSE

#### Eine oft unterschätzte Krankheit

Eine effektive Schmerzbehandlung kann die erforderliche Beweglichkeit erhalten und so den Knochenabbau verzögern.

Von Christoph Fuhr und Ingrid Kreuz



### 7 TUMORSCHMERZ

#### Quälende Knochenschmerzen

Bei vielen der 220 000 Krebskranken mit Schmerzen sind Metastasen in den Knochen häufigste Ursache der Beschwerden.

Von Ruth Ney



### 26 WIE SCHMERZEN ENTSTEHEN

#### Warum der Fakir keinen Schmerz verspürt

Von Thomas Müller